

BESUCH BEI DER EUROBIKE IN FRANKFURT AM MAIN

Die Eurobike fand seit 1991 in Friedrichshafen am Bodensee statt. Anfangs eine reine Mountainbike-Messe, hatte sie sich bis 2016 zur führenden Leitmesse im Fahrradbereich entwickelt. Nachdem die Messe in Friedrichshafen aber mit Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität, mit den Einschränkungen während der Pandemie und mit ihrem Konzept des kombinierten Fach- und Endnutzer*innen-Publikums nicht zukunftssicher umgehen konnte, wurde 2022 die Messe erstmals im Juli und in Frankfurt am Main durchgeführt.

An drei Tagen war die Messe ausschließlich für das Fachpublikum geöffnet, am Samstag und Sonntag konnten Endverbraucher*innen die Messe besuchen. Die Roßdorfer Energie Gemeinschaft e.V. (REGeV) hatte eine Tour in Zusammenarbeit mit dem ADFC Darmstadt-Dieburg zur EUROBIKE angeboten.

Neben (im weitesten Sinne) Fahrrädern, Fahrradteilen und Fahrradzubehör haben sich auch Touristikverbände, öffentliche Institutionen und Fach- und Lobbyverbände präsentiert. Interessant war dabei, dass der ADAC als größter Lobbyverein für die motorisierte Automobilität sehr groß und augenfällig vertreten war, während man den ADFC länger suchen musste und dieser (zumindest am Samstag) „nur“ vom Kreisverband Frankfurt vertreten war.

Im Focus: Lastenräder

Mein besonderes Augenmerk lag bei dem Besuch auf dem Probefahren von Lastenrädern. Seit längerer Zeit fahre ich selber ab und zu ein Lastenrad. Ich habe mir vor einigen Jahren ein Lasten-Dreirad angeschafft, weil ich von der Fahrstabilität der zweirädrigen „Long-Johns“ (Lastenfläche zwischen Vorderrad und Lenker) bei höherer Zuladung nicht überzeugt bin. Auf der EUROBIKE wollte ich schauen, wie der derzeitige Stand der Technik in dieser Spezialsparte ist.



Bild: Logo der EUROBIKE und der Autor auf dem GLEAM-Lastenrad bei der EUROBIKE, © Messe Friedrichshafen und © Dr. Karin Diegelmann

Lastenräder – oder neudeutsch: Cargobikes – sollen einen Nachteil von Fahrrädern, die eingeschränkten Transportmöglichkeiten, ausgleichen. Nicht so sehr in Roßdorf, umso mehr allerdings in Darmstadt sieht man inzwischen eine Unzahl solcher Räder, meist elektrisch unterstützt, durch die Stadt flitzen.

Zwei solcher Cargobikes bin ich auf der EUROBIKE probegefahren. Eines hatte drei Räder (siehe Foto), das andere sogar vier. Das dreirädrige Exemplar der Fa. GLEAM hat mich sehr beeindruckt, weil die Fahrstabilität bereits bei niedrigen Geschwindigkeiten auch für Lastenradneulinge ein einfaches Handling verspricht, die Neigungs- und Federungstechnik außerordentlich komfortabel war und das Rad bei den Transportmöglichkeiten durch die große Ladefläche und die hohe Zuladung von bis zu 120 kg andere Lastenräder weit hinter sich lässt.

Eine ganz andere (Transport)Klasse bietet das vierrädrige MUBEA-Konzept der Fa. Muhr & Bender KG. Von außen hat dieses Fahrzeug nur noch wenig Ähnlichkeiten mit einem Fahrrad, rein rechtlich ist es aber eins. Mit vier Rädern legt man sich nicht in die Kurve und man sitzt – je nach Ausstattungsvariante – fast in einer Kabine. Eine Zuladung von 200kg und mögliche Aufbauten bis zu 1,6 m³ Ladevolumen verorten dieses Fahrzeug in den (gewerblichen) städtischen Zulieferbetrieb. In die Pedale treten muss aber man dennoch, mit elektrischer Unterstützung bis zu 25